

Am Schluß dieses Berichtes gilt mein Dank zunächst unserem Präsidenten, der durch seine umsichtige Art in vieler Hinsicht Anregung und Mithilfe gewähren konnte, sowie unserem Finanzreferenten, der in überaus geschickter Weise sein so schwieriges Amt vollführt und schließlich allen Kollegen, die mich während des abgelaufenen Geschäftsjahres unterstützt haben.

Damit verbinde ich auch die Bitte, in den kommenden Jahren ebenso tatkräftig mit für die Sache der Wirtschaftsingenieure zu arbeiten, damit sich die Studienrichtung und der Verband weiterhin so positiv entwickeln können.

Dipl. -Ing. Dr. techn. Josef W. Wohinz

Anhang: BERICHT DES FINANZREFERENTEN

Die Bilanz des Berichtsjahres 1971 schließt mit einer Summe von S 37.066,21 ab, was einen absoluten Höchstwert seit Verbandsgründung darstellt; gegenüber dem Vorjahr beträgt die Steigerung sogar fast 50 %.

Im folgenden sei die Aufwands- und Ertragsrechnung in einigen Punkten erläutert:

1. Die Aufwendungen für Veranstaltungen sind wesentlich niedriger als in den vergangenen Jahren. Das hat zwei Ursachen: Einmal haben wir hier bewußt gespart, um Mittel für Verbandstätigkeiten freizubekommen, die für alle Mitglieder von Bedeutung sind. Und zum anderen hat die B-Mitgliedervertretung kein Herbstfest veranstaltet.
2. Den Ausgaben für das Mitteilungsblatt in der Höhe von S 18.000,- stehen S 15.000,- Einnahmen aus Inseraten gegenüber, die damit das Mitteilungsblatt fast zur Gänze finanzierten.
3. Das Informationsblatt hat S 6.790,- Druckkosten verursacht. Diese sind in den "Anderen Aufwendungen" enthalten.
4. Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen sind weiterhin rückläufig und liegen bereits unter jenen des Jahres 1968.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß es dank der neuen Einnahmenquelle der Inserate gelungen ist, neben der Finanzierung der Verbandsaufgaben noch einen Zugang zum Grundkapital von S 11. 000,- zu erwirtschaften.

Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen ständig sinken und sich die Zahlungsmoral der Mitglieder weiter verschlechtert. Waren es im Jahre 1970 nur ca 100 Mitglieder, die ihren Beitrag nicht bis zum 1. April entrichtet hatten und stieg diese Zahl im darauffolgenden Jahr bereits auf 150, so müssen im heurigen Jahr 180 Kollegen gemahnt werden. Erfreulicherweise sind es jedoch nur 7 Mitglieder, die wegen Nichtbezahlung ihrer Beiträge nach zweimaliger, eingeschriebener Mahnung ausgeschlossen werden müssen. Ich richte daher an alle Säumigen nochmals die eindringliche Bitte:

Zahlen Sie Ihren Beitrag bis zum 1. April des laufenden Jahres!
Sie ersparen uns damit sehr viel Arbeit!

Allen jenen, die ihre Beiträge wie immer pünktlich bezahlen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Mein Dank gilt aber auch Herrn Körbler von der Lehrkanzel für Betriebswirtschaftslehre für die Führung der Handkasse.

Dipl. -Ing. Gunther Fröhlich